

Stellungnahme zu dem Buch von E. W. Bullinger

"Heilsgeschichtliche Entfaltung im Neuen Testament"

The Foundations of Dispensational Truth
Herausgegeben von Manfred Mössinger

9.1.2014 Ehrender Nachtrag als Vorwort: Kürzlich las ich in "Gnade und Herrlichkeit 2/13, S. 83-85, den außerordentlich wertvollen Artikel von Manfred Mössinger "Konsequenzen aus dem Geschehen am Kreuz". Dadurch ist meine bis dahin sehr gehemmte Wertschätzung für diesen mir persönlich unbekanntem Bruder außerordentlich gestiegen. Zuvor kannte ich von ihm fast nur einige Vorträge, die mir ein Bruder zuschickte, in denen er vom Boden der völlig falschen innerneutestamentlichen Evolutionstheorie aus lehrte. Hiermit bestätigt sich meine Erfahrung, dass man einerseits in einer vom Zeitgeist der Laodizeadoktrin ("Reich bin ich und bin reich geworden" Of3,17) hervorgebrachten Irrlehre gefangen sein und andererseits wegweisende Einsicht auf anderem Gebiet bekommen kann.

Das von M. Mössinger in Deutsch herausgegebene Buch von Bullinger habe ich gemeinsam mit Werner Hentschel stellenweise geprüft und ein klares Urteil dazu gefunden, sodass ich keine weitere Zeit dafür aufwenden will. Es ist die alte Irrlehre des falschen Schneidens des Wortes der Wahrheit.

Bullinger macht sich, wie fast alle, nicht einmal die Mühe, die biblische Bedeutung des Wortes ORThO-TOMÄOo in 2Ti2,15 sorgfältig zu bestimmen, sondern geht einfach davon aus, dass es "recht teilen" bedeutet. Schon hierin zeigt sich das falsche Überlegenheitsbewusstsein von Laodizea: "Reich bin ich und bin reich geworden", nämlich viel reicher als die gesamte vorlaodizeische Gemeinde, die dieses Wort nicht so ausgelegt hat.

Außer in 2Ti2,15 kommt das Wort biblisch nur noch in der Septuaginta in Sp3,6 und 11,5 vor, und hier hat es die Bedeutung "richtig-(ein)schneiden" (eines zielrichtigen Weges im Gelände). Dazu habe ich in meinem Aufsatz "Entzweischneiden oder richtig schneiden? – 2Ti2,15" Stellung genommen. (/FalsAus: ZERSC-UR).

Weil Bullinger schon die falsche Wortbedeutung unterstellt, schneidet er dann auch fortlaufend falsch, nämlich er zerschneidet. Er zerschneidet z.B. das Reden des Sohnes, indem er die Briefe der Apostel des Herrn JESUS vom Reden Gottes im Sohn nach Hebr1,2 wegschneidet (gegen Lk10,16). Darüber hinaus zerschneidet er sogar die Briefe des Paulus, indem er z.B. behauptet (Seite 230 [= vorletzte Seite] unten):

"Wir dürfen die Briefe, die in der Phase der Apo-

stelgeschichte geschrieben wurden (1. u. 2. Th, 1. u. 2. Ko, Ga u. Rö), nicht nehmen und in die gegenwärtige Phase hineininterpretieren, jedenfalls nicht mit ihren Gesetzen und Vorschriften, wo Juden und Heiden als getrennt betrachtet werden.

In der gegenwärtigen Phase des Geheimnisses ist die Trennwand niedergerissen und fortgenommen und Juden und Heiden sind eins in Christus Jesus."

Das hier angesprochene Geheimnis, das Paulus inhaltlich in Ep2,11-22 ausführlich und in Ep3,6_i zusammengerafft exakt definiert, ist aber dem Petrus zuerst enthüllt worden (Ap10), weshalb Paulus in Eph3,5 schreibt: "wie es jetzt enthüllt worden ist Seinen heiligen Aposteln und Propheten", also nicht nur und zuerst dem Paulus. Die Niederreißung der in Eph2,14 genannten Trennwand erfolgte in Ap10, wo Petrus die totale Gleichstellung der Heidenchristen mit den Judenchristen in Christus erkannte und bezeugte: Ap10,34-35+47; 11,15; 15,8-9+11 (= Ga2,16). (Darauf bin ich ausführlich in meinem Aufsatz "Ist die Taufe mit Wasser noch biblisch?" eingegangen). (/FalsAus: Taufirrl).

Ep3,6 ·Die ·Nationen_(menschen) 'sollen ' Mit-erben und Mit_{(einverleibte/} _{smit-(zum)Leib(} Gehörnige und Mit_{teil-haber} 'sein _{R11,17} (der Verheißung) in **Christus Jesus** durch das Evangelium,

Es ist eine auffallende Tatsache, dass die, die sich am ausschließlichen auf Paulus berufen (gegen das Zeugnis des Paulus 1Ko3,4.21-23), bestimmte Worte des Paulus am entschiedensten ignorieren und ablehnen, vor allem die "Gesetze und Vorschriften" (siehe Zitat oben), die uns nirgends so umfassend und eindringlich wie bei Paulus aufgetragen werden, insbesondere die Ausführungsbestimmungen des Schutzgebots 1M3,16 (1Ko11,1-16; 1Ko14,34-38; Ep5,22-33; 1Ti2,8-15).

Mössinger und Bullinger gehören damit leider zu den "unrichtig-Gelernt(habenden) und Ungefes-tigten" (= nicht fest an den gültigen Schriftaussagen zu bleiben Fä-higen)", die die Briefe des Paulus "verrenken" (= die einzelnen Aussagen in eine unnatürliche Lage zueinander und zum übrigen Wort Gottes bringen)." (2P3,16).

Damit bringen sie Verstrickung (= Verleitung zur Sünde) über die Jünger des Herrn Jesus und stehen deshalb unter dem "Wehe" des Herrn in Lk17,1.

13.10.96

B. F.